

Citrus aurantium L. "Bizzaria"²²

BIZARRE ORANGE

. 38 .



Aurantium callosum,
aus Ferrari, 1646

Eine wahre Rarität, denn obwohl sie die genetischen Merkmale der Bitterorange hat, bringt sie sowohl die Früchte der Bitterorange als auch der Zedrat-Zitrone hervor mit wunderlichen, höckerigen Exemplaren, von gelber, oranger und grüner Farbe, mit den morfologischen Eigenschaften beider Arten.

Sie wächst mittelstark, ziemlich aufrecht, mit sowohl oval-elliptischen Blättern mit geflügeltem Stiel, als auch schmal-elliptischen, verformten oder gekräuselten, manchmal auch mehr oder weniger grün gestreiften.

In der Abhandlung von Pietro Nati, Direktor des Botanischen Gartens von Pisa, aus dem Jahr 1674, ist zu lesen, daß sie



²² Siehe dazu: P. Galeotti, *Alcune specie e cultivar presenti nel giardino di Castello*, in *Le Ville e i Giardini di Castello e Petraia a Firenze*, Acidiñi Luchinat C. e Galletti G., Pisa, 1992, pp. 132-134.

Citrus aurantium L. "Bizzaria"

BIZARRE ORANGE

1644 in Florenz entdeckt wurde, im Garten der Villa Suburbana der Grafen Panciatichi, die "Torre degli Agli" genannt wurde. Eine Frucht dieser "Bizzaria" wurde von Baldassarre Franceschini da Volterra im 17. Jh. gezeichnet. Auch nach über dreihundert Jahren herrscht noch viel Verwirrung und Unsicherheit über die Herkunft dieser einzigartigen Varietät, die in einer einzigen Frucht die Eigenschaften der Bitterorange und der Zedrat-Zitrone vereint. Die von den meisten akzeptierte Hypothese besagt, dass es sich hierbei um eine Chimäre oder Hybride handelt, die nach der Veredelung zufällig entstanden ist, als Knospenmutation zwischen der Unterlage der Bitterorange und dem Edelreis der Zedrat-Zitrone; diese Mutation könnte einen Trieb mit den Eigenschaften beider Sorten hervorgerufen haben. Ande-



Bizzaria, da Volkamer, I, 1708



Bitterorangen

Citrus aurantium L. "Bizzaria"

BIZARRE ORANGE



Bigaradier bizzarrie
(*Melangolo Bizzaria*),
aus Risso e Poiteau, 1818

re Botaniker haben in der Vergangenheit behauptet, daß es sich um die Verbindung von Jungpflanzen diverser Sorten durch mehr oder minder seltsame Veredelungsmethoden handelte, oder um eine Kreuzung durch geschlechtliche Vermehrung, hervorgegangen aus der Verschmelzung des Pollens der Bitterorange und der Zedrat-Zitrone.

Die "Bizzarria", von der man glaubte, sie sei Anfang des 20. Jh.s verlorengegangen, wurde vom Autor vor etwa 20 Jahren in der Medici-Villa Castello wiederentdeckt, wo sie aufbewahrt und durch Pfropfen vermehrt wurde. Um ein nochmaliges Verschwinden dieser seltenen und eigentümlichen Varietät zu verhindern, wurde 1995 die "Bizzarria" auch in die Boboli-Gärten und im April des letzten Jahres auch in den Florentiner Botanischen Garten gebracht.



Citrus Aurantium Limo citratum (Bizzarria),
aus Targioni Tozzetti, 1825

Quellennachweise:

'Aurantium callosum multiplex': Ferrari, 1646, p. 410 e p. 411; 'Malo limonia citrata-aurantia, vulgo la Bizzarria': Nati, 1674; 'Bizzarria': Bimbi, XVII sec., inv. Castello 594; 'Bizzaria, altri frutti della Bizzaria, Cedrati della Bizzaria, altri Cedrati della Bizzaria': Volkamer, I, 1708, p. 171, e p. 172a, b, c e d; 'Citrus aurantium Indicum limo-citratum, folio et fructu mixto - Arancio di bizzaria': Gallesio, 1811, pp. 145/148, n. XXIX; 'Bigaradier bizzarrie - Melangolo Bizzaria': Risso e Poiteau, 1818, pp. 107/110, tav. 52; 'Citrus Aurantium Limo citratum - Bizzarria': Targioni Tozzetti, 1825; 'Citrangolo di Bizzarria': Gallesio, 1839, p. 11 e p. 12; 'Bizzarria': Targioni Tozzetti, 1853, p. 222 e p. 223.